Buchtaufe in Burgdorf

Autor(en): **Hubler, Hans Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **71 (1981)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1004184

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchtaufe in Burgdorf

Am 6. Oktober 1981 wurde im Rittersaal des Burgdorfer Schlosses die eben erschienene «*Schangnauer Chronik*» *von Samuel Engimann* «aus der Taufe gehoben». So bezeichnete die Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Frau Dr. Brigitte Bachmann-Geiser, den Anlaß in ihrer Begrüßungsansprache. Ihr fiel die Rolle der Gotte zu, die es sich natürlich nicht nehmen ließ, den Täufling ins Volkslied zu betten. Franz Anderegg gab mit seinen drei Liedern den stimmungsvollen Rahmen. Frau Dr. Bachmann würdigte mit warmen Worten der Dankbarkeit die große Arbeit des Herausgebers Professor Dr. RUDOLF RAMSEYER, der anschließend die eigentliche Hauptperson vorstellte: den scheuen Schangnauer Chronisten und Pfarrer Samuel Engimann, der seinen Schangnauern gleichsam einen Spiegel vorhielt, in den sie aber kaum je geblickt haben. Er berichtete auch über die mannigfaltigen Probleme, die sich bei der Herausgabe des Werkes ergaben, und dankte seinerseits allen Helfern und Spendern.
Zu einer Taufe gehören Geschenke: Die Stadt Burgdorf spendierte den Ehrenwein, und die Schangnauer hatten Käse und Züpfe mitgebracht. Die Frauen trugen die Tracht und setzten damit in der Feier zu Ehren ihres Chronisten einen zusätzlichen festlichen Akzent.

Hans Rudolf Hubler

Tagung der Abteilung für Rechtliche Volkskunde

9./10. Mai 1981 in Colmar

Man kann Jahr für Jahr dieselben Worte an den Anfang des Tagungsberichtes setzen: Gute Organisation, anregende Gesellschaft, interessante Vorträge und Führungen, kurz: stets eine sehr erfreuliche Sache! Diesmal traf man sich, außerhalb des üblichen Turnus, in Frankreich, was sich zusätzlich in kulinarischer Hinsicht als Vergnügen erwies.
Zunächst begann der Samstagvormittag, im schönen Rahmen des Alten Kaufhauses, jedoch mit ernsthafter Arbeit. JEAN-MARIE GALL, Colmar, bot mit seinem Vortrag «Der Colmarer Schultheiß 1219–1798» einen interessanten Überblick über die Stadtgeschichte, indem er die politischen Änderungen zeigte, die zu einem Bedeutungswandel dieses Amtes führten. Zunächst ist der Schultheiß als vom König eingesetzt und dann als Kämpfer gegen die Macht der Bischöfe von größter Bedeutung für die Stadt, mit dem Erstarken der Bürger und Einsetzung eigener Magistratspersonen geht er dann der meisten Befugnisse verlustig und steigt immer weiter ab in der Beamtenhierarchie; u.a. obliegt ihm z.B. noch die Aufsicht über den Heimtrieb der Schweine aus der Eichelmast. Dr. JOSEF BRÜLISAUER, Luzern, sprach über «Reichsleute und Vogtleute im Haslital». Er untersuchte die Stellung dieser beiden Gruppen und kam dabei zum Schluß, daß wohl, entgegen der Sage, nicht die Beherrschung der Ureinwohner durch die Schwyzer zum Stand der «vogthörigen» Bauern führte, sondern daß die Reichsvögte, veranlaßt durch den Bevölkerungsanstieg, das Land durch gezielte Rodungen und Lehensgabe kolonisierten, womit aber auch ein neuer Bauernstand geschaffen wurde. Zugleich zeigte er, wie im Laufe der Zeit sich die Lasten für beide Stände anglichen, einerseits durch Verlust von Rechten (unter der bernischen Reichsvogtei), anderseits durch Freikauf von Lasten.
Am Nachmittag stand ein Dia-Vortrag von Prof. Dr. GERNOT KOCHER auf dem Programm. Man brauchte keine Befürchtungen zu hegen, der von Bürgermeister E. Gerrer liebenswürdig präsentierte elsässische Apéritif (Gugelhopf und Weißwein) und das opulente Mittagessen würden die Aufmerksamkeit der Zuhörer im verdunkelten Saal beeinträchtigen. Prof. Kocher dankte zunächst Prof. Dr. FERDINAND ELSENER, der die Tagungen seinerzeit ins Leben gerufen hatte, und führte darauf Resultate seiner äußerst eifrigen Fotografentätigkeit an früheren Tagungen vor, wobei er in faszinierender Weise zeigte, wie sich hinter bildlichen Darstellungen aus Bibel, Sage und Volksleben Rechtssymbole und rechtliche Gedankengänge verbergen, vom Bild des sechsstufigen Thrones von Salomo auf einer Ofenkachel (der auf Stufen erhöht stehende Thron wird zum allgemeinen Symbol der Herrschaft) bis zum Turban des Pilatus auf einem Passionsbild, einer orientalischen Zutat, die jedem Beschauer zeigt,